

Further Tagebuch

Apotheken-Notdienst: Von heute, 18 Uhr, bis morgen, 8 Uhr, sind die Apotheke am Rathaus Waldmünchen und die Apotheke am Stadtpark Cham erreichbar.

Pfarrei Mariä Himmelfahrt: Heute, 10 Uhr, Kinderhaus St. Elisabeth, Maiandacht; 14 Uhr, Katholisches Haus für Kinder St. Elisabeth, Maiandacht; 15.30 Uhr, Pfliegestift St. Georg, Messe zu Ehren der Muttergottes; 17 Uhr, Krypta, Rosenkranz; 19.30 Uhr, Joseph-Kapelle, Maiandacht; 19.30 Uhr, Äpfelkapelle, Maiandacht.

Hallenbad: Heute, Donnerstag, von 16.30 bis 20.30 Uhr geöffnet.

Sauna: Heute von 16.30 bis 21 Uhr geöffnet (Herrensaua).

Pfarrsenioren-Treff: Heute um 14 Uhr im Thomas-Morus-Haus. Abholdienst wird angeboten (Telefon 4860).

Damenjahrgang 1936/37: Treffen heute um 15 Uhr in der Cafeteria im ehemaligen Krankenhaus.

KDFB: Die Maiandacht des KDFB findet heute um 19.30 Uhr bei der Josefkapelle (Almhof) statt. Treffpunkt ist um 19.15 Uhr beim Norma-Parkplatz, Fahrgemeinschaften. Anschließend gemeinsame Einkehr im Einödhof.

Golf-Club: Heute ab 17 Uhr Mercedes-Benz-After-Work-Golf.

Further Termine

Kolpingfamilie: Beteiligung mit Banner an der Florianimesse mit anschließender Prozession morgen, Freitag, um 19 Uhr.

MMC: Alle Sodal sind mit Fahne eingeladen zur Feier des Stadtpatrons hl. Florian am morgigen Freitag, 19 Uhr Festmesse mit Chor und Bläsern, danach Prozession.

KAB: Der Ortsverband hat im Mai eine Vielzahl von Terminen: Am morgigen Freitag um 19 Uhr Festgottesdienst mit Prozession mit Banner über den Stadtplatz zu Ehren des Stadtpatrons Florian. – Am 14. Mai um 19.30 Uhr Maiandacht bei Familie Teichmann (Eichert-Stüberl) und am 17. Mai um 19.30 Uhr Maiandacht in Grabitz beim Goasbauern. – Am 31. Mai um 8.30 Uhr Fronleichnam mit Festgottesdienst und Prozession (mit Banner).

Golf-Club: Morgen, Freitag, ab 16 Uhr kostenloses Jugendtraining. – Am Samstag, 5. Mai, Leberkas-Turnier. – Am Sonntag ab 15 Uhr kostenloses Schnuppergolfen. Anmeldung erforderlich.

Stammtisch „Hornoich'n“: Am Freitag, 19 Uhr, Monatsversammlung im Stammlokal Waldhäusl.

Reservistenkameradschaft: Morgen um 19.30 Uhr Monatsversammlung im Gasthof Postgarten.

Fischereiverein: Morgen um 20 Uhr Monatsversammlung im Fischerstüberl. Die Jungfischerversammlung findet am Samstag um 18 Uhr ebenfalls im Fischerstüberl statt.

KDFB: Teilnahme an der Florianimesse und Prozession morgen, Freitag, mit blauem Tuch.

FC Furth: Das Heimspiel gegen die SpVgg Eschlkam wurde auf Samstag vorverlegt. Anpfiff um 17 Uhr, Elotec-Sportpark. Die Reserve bestreitet das Vorspiel um 15 Uhr.

Petanque-Club: Am Samstag ab 9.30 Uhr bayerische Meisterschaften im Doublette. Am Sonntag ab 9.30 Uhr Quali für die deutschen Meisterschaften in Doublette, beide Spiele auf dem Boulodrome.

Sudetendeutsche Landsmannschaft: Zur Muttertagsfeier am Sonntag um 15 Uhr im Hotel Höhenbogen sind alle Mitglieder mit Angehörigen eingeladen.

NaturFreunde: Sonntag Wanderung zum Dieberg. Treffen um 13.30 Uhr am Bayplatz. Nach der Ankunft ist Maiandacht, anschließend Einkehr in Bergwachtthütte. Für Speis und Trank ist gesorgt.

Kolpingfamilie: Vorstandssitzung am 9. Mai, 20 Uhr, im Kolpinghaus.

Waldverein: Für die Fahrt zum Gardasee vom 3. bis 6. Juni sind wegen Krankheit zwei Plätze frei geworden. Info und Anmeldung bei Schuhhaus Pohmer, Telefon 1042.

Vom Suchen und Finden des wahren Glücks

Realschüler zeigen beeindruckende Theaterinszenierung über pubertäre Träume

Von Johann Reitmeier

Furth im Wald. Die Staatliche Realschule Furth im Wald erhielt durch das Schulministerium das Label „Kompass“ verliehen! Dies ließ Realschuldirektor Andreas Hoffmann zu Beginn des Theaterabends an seiner Schule stolz wissen. „Kompass“ steht für „Kompetenz aus Stärke und Selbstbewusstsein“, die auch in der Further Einrichtung den Schülern vermittelt werde. An der Further Realschule tue man sehr viel für die Erreichung dieses Ziels. So werden zahlreiche Wahlunterrichte angeboten, an denen sich beachtliche zwei Drittel der Schüler beteiligen. Dazu gehört auch das Schülertheater, das diesmal mit dem Stück „Ein Stück vom Glück – das wünsch ich mir!“ im Rahmen des Wahlfachs „Theater“ und der Theaterklasse 5b selbst erdacht und eingerichtet wurde.

Unter der Leitung von Heidi Müller, Lehrerin und Leiterin der Theaterklasse, haben sich die Schülerinnen ausführlich mit der Thematik auseinandergesetzt. Müller hat die Gedanken und Ideen dann in eine Textfassung gebracht und daraus gemeinsam ein Stück geformt und es inszeniert. Der Referendar für Musik und Sport, Thomas Lorenz, stellte die Bühnenmusik dafür zusammen und schrieb sogar zwei Kompositionen, die von Maresa und Sophie mit viel Gefühl vorgestellt wurden. „Des is mei Leben“ und „Ein bisschen Glück“ spiegeln die Gedanken genau wider. „Wenn Wünsche – die großen und die kleinen – wahr werden, sind wir dann glücklich?“ – Diese Frage haben sich die Schülerinnen der Theatergruppe gestellt und danach gesucht, was wirklich glücklich machen könnte.

„I mecht, i will, i brauch“ – fast wie im richtigen Leben werden leidenschaftlich die Forderungen der Teenies (zum Beispiel Handys) an die Erwachsenen gestellt, die sie natürlich so nicht erfüllen werden. Szenen, die die Mädels so oder so ähnlich im Alltag erleben und mit samt den Reaktionen darauf in das Stück eingebracht haben. Die gesamte Aufführung war dermaßen lebendig und an den Träumen und Vorstellungen der Kids orientiert, dass man als Zuschauer ihnen nur Verständnis entgegenbringen konnte, wenn auch der Ton nicht immer angemessen schien.



Dickes Lob und Dankeschön an die Regisseurin Heidi Müller und die ganze Spielschar kam auch von Direktor Hoffmann.



Auf Weltreise: Mit dem Zug in den Himalaya.



Tolle Tanz-Performance.

Jede der zahlreichen Szenen und Takes wurde von den „Schauspielerinnen“ absolut glaubhaft und mit jeder Menge jugendlichen Temperaments und ganz viel Charme und Pep versehen und in ihrer eigenen Sprache (und sehr schön: ganz viel in Mundart) rübergebracht – eine tolle Leistung des ganzen Teams. Heidi Müller hat es wieder einmal fertig gebracht, die ganze Truppe – vom musikalischen „Mastermind“ Thomas Lorenz und Niklas an der Gitarre und den beiden Jungs von der Technik, Alexander Engl und Julian Heizer bis zu den Darstellerinnen – auf das Stück einzuschwören. Nicht zu vergessen der gute Geist der Truppe: Lara, die sich nicht nur als Souffleuse bereithielt, sondern vor allem für die Maske verantwortlich zeichnete.

Die Handlung: Die Mädchen blitzen zunächst mit ihren Wünschen bei ihren Eltern ab („ja se schau o“). In einer weiteren Szene mit groovigen Hip-Hop-Tänzen verabreden sie sich spontan zu einer gemeinsamen Übernachtung in der „Hütte“,

wo sie dann ungestört in ihrer „Clique“ träumen können. „Lass uns tanzen, tanzen, tanzen“.

„Am liebsten wäre ich einmal Tänzerin, Sängerin, Top-Model, einfach mega reich oder ganz weit weg, am liebsten einfach sehr berühmt.“ In einer raschen Folge stellen sie dann szenisch ihre Illusionen dar – Natascha, Alexandra und Pia als Tänzerinnen; Caroline, die super reich und beneidet wird; Lena mit ihrer Weit-und-Weit-Reise, auf der sie letztendlich ohne Freunde ganz allein bleiben musste und scheitert; die beiden eitlen Supermodels Lara und Magdalena, die sich gegenseitig auszustecken versuchen; die beiden „Gesangsstars“ Sophie und Maresa. Und weil es ohne hämische Neider keinen Ruhm gibt, sind da noch die „Underdoggies“ Anna, Leah, Sophia und Valentina, die an den „Celebritäten“ kein gutes Haar lieben. Dagegen Tia, die als Kraftengel allen Mut machte, sich erst einmal auszuprobieren.

In quirliger Folge schaffen die Mädels quicklebendige Bilder – zum

Beispiel von einer Weltreise per Zug und Flieger in die USA, nach Indien und auf den Himalaya. Pia führt eine künstlerisch-artistische Tanz-Performance vor, und dazwischen kommen immer wieder fetzige Tanznummern und Spielszenen mitten aus dem Leben.

Aber: Illusionen bleiben eben Illusionen, und aus Träumen muss man eben mal aufwachen. So endet das nächtliche Treffen der Clique am Morgen mit dieser Einsicht, und alle stellen fest: Es gibt Wichtigeres im Leben auf der Suche nach dem Glück – zum Beispiel „gute Freunde zu haben“. Und so rappen zum Schluss alle gemeinsam: „Ein bisschen Glück ist immer da, das Leben ist so wunderbar!“

Wenn demnächst bei den „Bayerischen Theatertagen“ in Bad Kötzing vom 7. bis 9. Mai eine stattliche Abordnung von der Theatergruppe der Further Realschule eingeladen ist, so könnte das vielleicht auch der Lohn für solch tolle Aufführungen wie diese – vom Suchen und Finden des Glücks – sein.

Bildung immer noch eine Geldfrage

Der DGB kritisiert bei Mai-Kundgebung das bayerische Schulsystem

Furth im Wald. Unter dem Motto „Vielfalt, Gerechtigkeit und Solidarität“ stand die traditionelle Maikundgebung des DGB-Ortskartells, die im Café Mühlberger über die Bühne ging. Ortskartellvorsitzender Herbert Breu konnte hierzu die Referentin Katja Ertl, DGB-Regionalsekretärin der Oberpfalz, und die AWO-Tanzgruppe willkommen heißen.

Der Ortskartellvorsitzende erinnerte an die Bedeutung des 1. Mai, „an dem wir weltweit für unsere sozialen und demokratischen Rechte und Forderungen eintreten“. Er sprach zudem die Erfolge der Gewerkschaften, die Bundestagswahlen, die derzeit stattfindenden Betriebsratswahlen und die Landtagswahlen im Oktober an. Ohne die Gewerkschaften gäbe es keine soziale Sicherung, keine Kranken-, Pflege-, Renten und Arbeitslosenversicherung, keine Arbeitsschutzgesetze, keine freien Wochenenden, keinen Jahresurlaub und auch Weihnachts- sowie Urlaubsgeld wären nicht vorstellbar, glaubt Breu.

Es sei auch das Verdienst der Gewerkschaften, dass der Acht-Stunden-Tag zur Norm geworden ist, dass es den Kündigungsschutz gibt, dass jeder Arbeitnehmer bei Krank-



Katja Ertl und Herbert Breu.



Die AWO-Tanzgruppe umrahmte die Maikundgebung des DGB-Ortskartells.

heit sechs Wochen Lohnfortzahlung erhält, dass Arbeitnehmer Anspruch auf bezahlten Urlaub haben und dass Senioren für ihre Lebensleistung eine Rente erhalten. Und ohne Gewerkschaften gäbe es auch keinen Mindestlohn, betonte der DGB-Ortskartellchef. Die Arbeitnehmer seien weiterhin aufgefordert, sich in der Gewerkschaft zu engagieren und sich einzubringen, „damit unsere Interessen nicht unter die Räder kommen“. Der Betriebsrat sei die einzige Interessenvertretung für alle Menschen im Betrieb. Darauf zu verzichten, heiße

auf die wichtigsten Rechte als Arbeitnehmer zu verzichten. Vor jeder Kündigung müsse der Betriebsrat angehört werden. Eine Kündigung sei sonst rechtsunwirksam.

Für Katja Ertl war es anschließend die erste Mairede. Vielfalt, Gerechtigkeit und Solidarität seien nicht nur das diesjährige Motto zum 1. Mai, sondern schon immer der Grundgedanke der Gewerkschaften. Sie widmete sich besonders dem Thema „Bildung“. Diese bezeichnete sie als ein Menschenrecht; Bildung müsse für alle Menschen offen stehen. Bayern besitze ein alt-

backenes Bildungssystem, das die Schüler nach vier Jahren auseinanderreiße. Der Zugang zu Bildung sei aber nach wie vor eine Geldfrage. Als DGB fordere man deshalb auch ein starkes BAföG! Bildung habe zum Ziel, dass Menschen ihr Leben selbstbestimmt gestalten können und die gesellschaftlichen Verhältnisse hinterfragen. Darum müsse die staatliche Bildungsförderung eine Aus- und Weiterbildung in jeder Lebensphase ermöglichen.

Die AWO-Tanzgruppe unter Leitung von Edeltraud Sander umrahmte die Maikundgebung.